MZ - Rh-Zg - 29.03.2001.

Hoffnung auf die Gewerbesteuern

Firmen sollen sich in Nackenheim „Am Wiesendeich" und in der „Mittelwiese" ansiedeln – Kraus will Kasse aufbessern

Nackenheim will dringend Gewerbeflächen ausweisen. Bei einer Bürgerversammlung informierte der Ortsbürgermeister über den Stand der Dinge.

Von Susanne Granold

NACKENHEIM. Eigentlich wünschen sich der Gemeinderat und Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU), dass Nackenheim wie die Nachbargemeinde Bodenheim verstärkt zum Gewerbestandort wird. Momentan darf die Gemeinde allerdings nur für den Eigenbedarf, das heißt für einheimische Unternehmen, Gewerbeflächen ausweisen. Auf einer Bürgerversammlung zu den Bebauungsplänen „Gewerbegebiet Am Wiesendeich" und „Mittelwiese 1" in der Carl-Zuckmayer-Schule zeigte sich Kraus aber optimistisch, dass schon in der zweiten Jahreshälfte des kommenden Jahres eine Bebauung in diesen Gebieten möglich ist.

Voraussichtlich schon im Mai dieses Jahres wolle man die Erschließung der Flächen, die zwischen und um die beiden Baugebiete herum liegen, in die Wege leiten. Andrea Misselhorn vom planenden Ingenieurbüro Weiland erläuterte Lage und Stand der Planungen. Der Wiesendeich und die Mittelwiese zusammen umfassen demnach etwa 7,6 Hektar, wovon 2,8 Hektar als Gewerbefäche vorgesehen sind. Der Rest soll mit Wohnungen bebaut werden.

„Am Wiesendeich", gelegen zwischen den Bahngleisen, der L 413 und der Lehnsweide, werde an die Landesstraße angeschlossen, so Misselhorn. So könne der Verkehr in das Gewerbegebiet einfahren, ohne zusätzliche Belastungen im Ortskern zu verursachen. Das Gebiet „Mittelwiese 1" werde an den Kastanienweg anschließen. „Hallen und größere Betriebsgebäude mit bis zu 50 Metern Länge und maximal 14 Metern Höhe können in beiden Gebieten entstehen", sagte Misselhorn.

„Die beiden Gebiete sind Mosaiksteinchen in dem gesamten Gebiet östlich der Bahngleise", sagte Ortsbürgermeister Kraus. Er sei sicher, dass ein Wohngebiet mit etwa 20 Grundstücken sowie ein Mischgebiet mit Gewerbe- und Wohnfläche in absehbarer Zeit realisierbar seien.

Besorgt meldeten sich an diesem Abend Anwohner der Pommardstraße und Landwirte, deren Äcker im Unterfeld liegen und an die geplante Straße zur L 413 angrenzen. Man befürchte, so die Betroffenen, die geplanten Entwässerungsvorrichtungen für das Gewerbegebiet könnten nicht verhindern, dass die Keller der Anwohner und auch die Äcker der Landwirte bei starkem Regen unter Wasser stünden. Kraus und Misselhorn sagten zu, es werde umfassende Berechnungen geben, wie breit die Bewässerungsgräben für das Gebiet sein müssten.

Zusätzlich betonte der Ortsbürgermeister, dass er alle Grundstücksbesitzer nach wie vor davor warne, in diesem Gebiet Keller in die Häuser zu bauen. Noch hat die Planungsbehörde einer zukünftigen Erweiterung der Baugebiete „Mittelwiese 1" und „Am Wiesendeich" generell nicht zugestimmt. Kraus ist dennoch optimistisch. Schließlich bedeuteten Gewerbesteuern viel Geld für die Gemeinde. Als Beispiel nannte er Bodenheim und Nieder-Olm, die als attraktive Gewerbestandorte gelten.